

INHALT

Die Bäume der Stadt

Eine Stadt ohne Bäume? Nicht vorstellbar. Denn Bäume verschönern nicht nur die oft grauen Straßenzüge, sie haben auch einen erheblichen Einfluss auf das Stadtklima. Sie sind Schattenspenden, Sauerstofflieferanten, Klimaanlage, Luftfilter, Lärmreduzierer und Lebensraum.

Seite 6

Die gesunde Stadt ist grün, abwechslungsreich – und unbequem

Hitze, Enge, Lärm und Stress: Städte gelten als ungesund. Trotzdem wohnt die Mehrheit urban. Wie sehen Citys aus, in denen man körperlich und mental fit bleibt?

Seite 8

Ein Netzwerk von gesunden Städten

In den Kommunen sollen die Gesundheit, das Wohlergehen und die Lebensfreude der Bürger und Bürgerinnen im Mittelpunkt stehen.

Seite 13

Gesunde Städte braucht das Land

Experten sind sich einig: Eine lebenswerte, »gesunde« Stadt definiert sich nicht nur durch eine effiziente Infrastruktur, sondern

sie bietet auch Platz für Begegnungen und Kommunikation, gleichzeitig Möglichkeiten zur Erholung und zum Rückzug.

Seite 16

Wie Städte uns krank machen

Großstädte können psychisch krank machen. Um den Zusammenhang von urbanem Leben und psychischen Erkrankungen genauer zu untersuchen, hat sich eine neue Forschungsdisziplin gegründet: die Neuro-Urbanistik

Seite 18

Die Klimakrise und die Gesundheit in den Städten

Die Klimakrise ist längst da und tötet Menschen – auch in Deutschland. Durch Anpassung an die neuen klimatischen Bedingungen lassen sich allerdings viele gesundheitliche Folgen reduzieren. Dies gilt insbesondere für Städte, die von der Erwärmung besonders stark betroffen sind.

Seite 22

Gestalten, bevor es zu spät ist

Viele Krankenhäuser sind auf der Intensivstation – und einige bereits im Grab.

Seite 28

Die lokale Pflege ist der neue kommunale Wachstumsmarkt

Altersfreundlichen Kommunen gehört die Zukunft. Städte und Gemeinden als »Caring Communities« können damit viel gewinnen – wirtschaftlich, sozial und demokratisch.

Seite 33

Auch ein virtueller Notarzt rettet Leben

Immer mehr Notfalleinsätze, immer weniger Notärzte. Dem Rettungswesen in Deutschland droht der Kollaps. Telenotarztendienste können ein Weg sein, das System zu entlasten.

Seite 40

Der Mann, der nicht vergessen kann

Manche Menschen können sich an fast jeden Tag ihres Lebens erinnern. Das »hyperthymestische Syndrom« klingt wie ein Segen, kann aber auch zur Belastung werden.

Seite 46

Wenn die Luft zum Atmen fehlt

Durch die Belastung mit Feinstaub sterben in Europa jedes Jahr rund 250 000 Menschen vorzeitig.

Seite 50

IMPRESSUM

Herausgeber

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
Merseburger Str. 237 | 06130 Halle (Saale)
vertreten durch Geschäftsführer Jörg Rommelfanger

Erscheinungsweise

»Flechtwerk« erscheint viermal im Jahr:
März, Juni, September, Dezember

Chefredakteur (v. i. S. d. P.)

Dipl. sc. pol. Klaus Gertoberens c/o Trägerwerk
Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
redaktion@flechtwerk-sozial.de

Fotos

Wir haben uns bemüht, sämtliche Inhaber der
Bildrechte zu ermitteln. Sollte »Flechtwerk«

dennoch nachgewiesen werden, dass eine Rechts-
inhaberschaft besteht, entrichten wir das branchen-
übliche Honorar nachträglich.

Titelfoto: Seventyfour – stock.adobe.com

Alle nicht gekennzeichneten Fotos: Steffen Giersch

Layout, Satz

Ö GRAFIK agentur für marketing und design
Tauscherstr. 44 | 01277 Dresden

Druck

Druckerei Thieme Meißen GmbH
Zaschendorfer Str. 91 | 01662 Meißen

Verlag

Bertuch Verlag GmbH
Schwanseestr. 101 | 99427 Weimar

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und
Illustrationen.

»Flechtwerk« kann als Einzelheft oder Jahresabo
über www.flechtwerk-sozial.de und www.bertuch-verlag.com zum Preis von 6,80 €/Ausgabe bzw.
22,50 €/Jahresabo (zzgl. Porto) bestellt werden.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw.
der Redaktion wieder. Für die Richtigkeit von An-
gaben, Daten, Behauptungen etc. in den Beiträgen
können der Herausgeber bzw. die Redaktion keine
Verantwortung übernehmen.

ISSN 2367-2234